

ahlan wa salan

JUGENDARBEITER_INNEN ALS DEMOKRATISCHE
AKTEURE IM SOZIALRAUM

Jugendarbeit hat die Aufgabe Einrichtungen als Räume demokratischer Interaktionen und Bildung sowie als Schutzräume zu organisieren. Aktueller Anlass für Professionalisierungsdebatten und Bestrebungen zur Weiterentwicklung ist der Bedarf nach Angeboten für geflüchtete Jugendliche und damit einher gehende Präventionsabsichten gegenüber rassistischen Äußerungen und Vereinnahmungen. Jugendliche mit Fluchterfahrungen werden Besucher_innen von Jugendeinrichtungen oder Nutzer_innen von Angeboten der Jugendarbeit. Jugendclubs werden Anlaufstellen für Netzwerke der Solidarität mit Geflüchteten und animieren zu demokratischen Aktionen im Gemeinwesen. Fachkräfte wollen Offenheit signalisieren, „Herzlich Willkommen“ heißen und Jugendarbeit als Räume von Integration und Begegnung gestalten. Dem steht eine Situation in den Sozialräumen gegenüber, in denen mindestens Risse durch die Bevölkerung gehen, welche sich in solidarische und asyblehnende bis asylfeindliche Gruppen aufteilt. Nationalistische Einstellungen, chauvinistische Rhetorik und rassistische Stereotype werden unvermittelt vorgetragen und in gemeinschaftlichen Aufmärschen inszeniert. Ziele von Gewalt sind Geflüchtete, Unterstützer_innen, Politiker_innen, Unterbringungseinrichtungen und Parteibüros. Täter_innen und Mitlaufende vor Ort sind in rassistische Mobilisierungen, völkisch-nationalistische Bewegungen oder neonazistische Gelegenheitsstrukturen eingebunden und haben Einfluss auf die Besucher_innen der Einrichtungen. Fachkräfte sind angehalten, sich eingehend mit dem Phänomen Rassismus auseinander zu setzen. Sie müssen Strategien entwickeln mit Rassismus umzugehen und Perspektiven Betroffener einnehmen lernen. Jugendarbeit ist damit auf unterschiedlichsten Ebenen gefordert, im Verbund mit Fachpartner_innen nachhaltig Solidarität und Integration mit zu gestalten, als Vertreterin demokratischer Politik wahrnehmbar zu bleiben, präventiv wirksam zu werden und gleichzeitig von Ausgrenzung und Anfeindung Betroffene sowie die eigenen Fachkräfte zu stärken und zu schützen.

ahlan wa salan

JUGENDARBEITER_INNEN ALS DEMOKRATISCHE
AKTEURE IM SOZIALRAUM

Mittwoch
22.06.2016

SEFANO – Seminarfabrik Nossen

Schützenstr. 32, 01683 Nossen
(Telefon: 035242 665511, E-Mail: info@sefano.de) Mittwoch

Zielgruppe

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie der politischen Bildungsarbeit und weitere am Thema Interessierte

AGJF Sachsen e. V.

Projekt „MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung zur Prävention gruppierungsbezogener Ablehnungen“



Neefestraße 82, 09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64-24, Fax: (0371) 5 33 64-26

www.agjf-sachsen.de
dietrich@agjf-sachsen.de

Eine Veranstaltung des Projektes „Mut – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung zur Prävention gruppierungsbezogener Ablehnungen“



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

Ausschlussklausel

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.



Mittwoch, 22. Juni 2016

SEFANO – Seminarfabrik Nossen



ahlan wa salan

JUGENDARBEITER_INNEN ALS
DEMOKRATISCHE AKTEURE IM
SOZIALRAUM

Programm

09.00	Ankommen bei Kaffee und Tee
09.30	Begrüßung und Eröffnung Moderation: Katrin Schröter-Hüttich (LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.)
09.40	Input Solidarische Bildung in der globalen Migrationsgesellschaft Erinnert sich noch jemand an die Solidaritätskampagne „Freiheit für Angela Davis?“ Solidarität mag wie ein Wort aus alten Zeiten klingen, aber es ist aktuell wie eh und je. Solidarische Bildung fordert auf, sich mit der Involviertheit in Strukturen der Ungleichheit und Gewalt, global und lokal, auseinanderzusetzen sowie Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Wegschauen und schweigen ist keine pädagogische Lösung. <i>Jun.-Prof. Dr. Anne-Christin Schondelmayer – TU Chemnitz</i>
	Impuls Rassistische und rechtsmotivierte Aktivitäten in Sachsen RAA Sachsen – Regionale Arbeitsstelle Dresden
10.45	Pause
11.00	Workshopphase I
12.00	Mittagspause
13.00	Workshopphase II
15.30	Diskussion der Workshopergebnisse und Ableitungen für die Praxis
16:00	Ende

Workshops

A **Stellung beziehen - Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft**
Die „Momentaufnahmen“ aus der Jugendarbeit zeigen: Für eine gelin- gende Praxis müssen sich Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Ju- gendlichen, sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund, zu dem Thema Einwanderung positionieren. Dabei kommt es v.a. auf einen differenzierten und subjektorientierten Blick, auf eine demokratische Grundhaltung und auf die Beteiligung ihrer Zielgruppen an. In dem Workshop wollen wir diese und weitere Ergebnisse aus dem Projekt Momentaufnahmen - Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft der AGJF Sachsen e.V. gemeinsam reflektieren und weitere Ansätze und Ideen für die Praxis entwickeln.

Antje Bretschneider
(Dipl.-Pädagogin, Kindheitssoziologie und Kinderrechte)

B **Grenze = Schutz = Anerkennung?**
Die Arbeit mit geflüchteten Menschen verlangt von professionel- len Helfer_innen eine Auseinandersetzung mit den Themen Schutz, Grenze und Anerkennung. Dies schließt eine Selbstwahrnehmung zu den Themen nicht aus. Denn die Wahrnehmung eigener Grenzen und Anerkennung der Persönlichkeit sind existenzielle Werte des Men- schen, welche im Alltag selten zu 100% bedient werden. Hier frei von Projektionen eigener Bedürfnisse arbeiten zu können bedarf einer ho- hen Selbstkompetenz bei den Fachkräften. Im Workshop wollen wir uns dem Thema nähern, Erfahrungen reflektieren und erste Schritte zur Veränderung einläuten. Dies geht nicht ohne einen kritischen Blick auf den Verantwortungshorizont von Organisationen mit sozialen Dienstleistungsangeboten.

Ingo Gelfert
(Dipl.-Sozialpädagoge FH, Bildungsreferent der AGJF Sachsen e.V.)

C **Solidarische Bildung – Ideen und Anregungen für einen systemati- schen Blick auf die eigene Praxis**
Wie kann solidarische Bildung praktisch umgesetzt werden? Wo ist meine pädagogische Praxis innerhalb von Rassismus- und Diskrimi- nierungsverhältnissen? Welche Zielgruppen erreiche ich und welche nicht? Was heißt solidarische Bildung hinsichtlich von Zielgruppen, Räumen, Veranstaltungen, aber auch der Haltung im Team? Der Work- shop soll zu einem kritisch-reflexiven aber auch ressourcen-erken- nenden Blick auf die eigene Praxis anregen und zugleich eine Möglich- keit für Austausch von Ideen und Erfahrungen bieten.

Toan Nguyen
(Diplom-Pädagoge, politischer Bildungsreferent) und
Jun.-Prof. Dr. Anne-Christin Schondelmayer (TU Chemnitz)

D **Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? – Rassifizierte Geschlech- terbilder**
Nicht nur auf PEGIDA-Demonstrationen ist die Rede vom „migranti- schen/muslimischen Mann“, dessen Bild als rückständig, frauenfeind- lich und generell abschätzig gezeichnet wird. Mit diesen Bildern einher geht eine Homogenisierung einer vermeintlich „deutschen Normali- tät“. Dieser Prozess der Einschreibung kultureller Identität wird von manchen Menschen als naturgegeben wahrgenommen. Im Workshop setzen wir uns mit den Themen hinter den Bildern auseinander und erarbeiten Bezüge für das eigene pädagogische Handlungsfeld und die persönlichen Reflexionsmöglichkeiten.

Peter Bienwald
(Dipl.-Politologe, Bildungsreferent der LFS Jungenarbeit Sachsen)

Anmeldung

Per **Fax (0371) 5 33 64-26** oder online über **www.agjf-sachsen.de/fachtag.html**

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der AGJF Sachsen e. V. an.

Name:	Vorname:
Arbeitsgeber_in:	
Straße:	PLZ/Ort:
Telefon privat:	Telefon dienstlich:
E-Mail privat:	E-Mail dienstlich:
Qualifikation:	Tätigkeit:
Arbeitsfeld:	Geburtsjahr:
Ich wünsche vegetarische Kosten ☐ ja ☐ nein	
Rechnung bitte an	☐ Arbeitgeber_in ☐ Privatschrift
Privatschrift:	
Kosten: 25,00 € (inkl. Verpflegung) (Ermäßigung für Menschen in Ausbildung sind auf Anfrage möglich)	
Datum/Unterschrift	
Anmerkungen/Unterstützungsbedarf:	
„Ahlan wa salan - Jugendarbeiter_innen als demokratische Akteure im Sozialraum“	
AGJF Sachsen e. V., Neefestraße 82, 09119 Chemnitz, www.agjf-sachsen.de	